

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 83 (2025)

**Artikel:** Des Kaisers Gruppen haben der Altstadt Leben eingehaucht : eine Erfolgsgeschichte. Konzerte am Turm und die heutigen Konzerte im Graben

**Autor:** Niklaus, Wolfgang

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1074609>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Des Kaisers Gruppen haben der Altstadt Leben eingehaucht

Eine Erfolgsgeschichte: Konzerte am Turm und die heutigen Konzerte im Graben

Wolfgang Niklaus

Bis 2017 war er der Kopf der «Konzerte am Turm», ab 2019 waren die «Konzerte im Graben» ohne seinen gastronomischen Lead nicht denkbar: Klaus Kaiser. Längst sind es mehr als 230 musikalische Events, auf die er und seine vielen Mitstreiterinnen und Mitstreiter in der Oltner Altstadt zurückblicken dürfen. Die aktuelle «Gruppe im Graben» hat den musikalischen Anspruch nochmals erhöht.

Die Konzerte in der Altstadt sind längst eine Institution in der hiesigen Kulturszene. Ab 1998 als «Konzerte am Turm», auf dem Ildefonsplatz, und nach kurzem Unterbruch seit 2019 unter dem Label «Konzerte im Graben» – eben, im Oberen Graben. Vor dem Café Grogg also, wo Klaus Kaiser seit besagtem Jahr als Gastronom das Zepter schwingt. Der 61-Jährige ist es auch, mit dessen Name die Erfolgsgeschichte der ambitionierten Konzertveranstaltungen in Oltens Altstadt untrennbar verknüpft ist. Seit nicht weniger als 26 Jahren organisiert Kaiser mittlerweile Livemusik in der Altstadt, weshalb er an einem schönen Augustabend im Jahr 2023 keck zum «222. Altstadtkonzert unter freiem Himmel» lud. Eine überaus stolze Zahl. Und wer nachrechnet, kommt ziemlich rasch zum Schluss: Sie stimmt wohl haargenau. Ein Ende dieses kulturellen Schaffens des Innerschweizers, der längst mindestens so sehr auch Oltner und Starrkirch-Wiler ist, ist nicht absehbar. Und das ist gut so.

## Die Sache mit der Nutzungsgebühr

Das erste Kapitel der Erfolgsgeschichte der Konzerte in der Altstadt wurde im Juli 1998 geschrieben, als ein Quartett, das sich «Gruppe am Turm» nannte, einen Reigen von Anlässen mit einem Dixie- und Bluesabend lancierte. Nebst Kaiser waren dies Alain Bernheim, Roman Köpfli und Dr. Hugo Spirig. Kaiser, damaliger Wirt und Geschäftsführer der «Suteria», setzte auf Jazz und hatte Erfolg – und er scheute auch nicht den Konflikt. Denn als Patron und Confiseur Manfred Suter im Spätsommer des gleichen Jahres auf dem frisch gepflasterten Ildefonsplatz eine Sonntagsmatinee durchführen lassen wollte, drohte der Gruppe alleine für die Nutzung des Platzes von Seiten der Stadt eine satte Nutzungsgebühr von 730 Franken. Zu viel für Klaus Kaiser, der das Konzert der Dixie Preachers flugs in die Hauptgasse verschob. Es waren im Nachgang klärende Gespräche und die Formierung eines IG-Altstadt-Ausschusses von Nöten, damit im Folgejahr die erste «richtige» und komplette Konzertreihe auf dem Ildefonsplatz starten konnte.

## Der Kaiser und viele andere Namen

Erklärtes Ziel der Gruppe war es, mit ihren Konzerten zur Belebung der Altstadt beizutragen. Das gelang: Nach und nach waren auch die Turmrede der Oltner Kabarett-Tage, verschiedene Märkte oder Teile des Zweistunden-Laufes auf dem Ildefonsplatz beheimatet, fast immer auch musikalisch untermauert. Kaiser war die Konstante, die restlichen Köpfe in der «Gruppe am Turm» waren mal länger und mal weniger lang dabei, zu nennen sind zusätzlich zu den bereits erwähnten Ruedi Iseli, Beate Hasspacher, Nicole Trotter, Wolfgang Niklaus und Marcel Alberny, aber auch der heutige Stadtpräsident Thomas Marbet und seine Partnerin Sabine Probst. Übrigens: Auf Eintritte oder Konsumationszwänge verzichtete die «Gruppe am Turm» stets explizit. Die Besucherinnen und Besucher sollten sich einfach nur an der Musik oder am ganzen Anlass erfreuen. Nicht zuletzt dank der Konzertreihe entwickelte sich der Ildefonsplatz zum echten Platz der Begegnung, auf welchem übers Jahr auch viele weitere Anlässe stattfanden.

## Legendäres wie mit dem «Tiger»

Einige Veranstaltungen am Turm bleiben ewig in Erinnerung. So etwa der Event Ende August 2002, als «Tiger» Alfred Grolimund, der legendäre Wirt der Waadtländerhalle, an einer Matinee auf dem Ildefonsplatz verabschiedet wurde. Unvergessen der Moment, als er mit den Vaudoise-Schränzern zur Posaune griff und es sich zum Gaudi des Publikums, darunter zahlreiche Altstadtwirte und Stammgäste, nicht nehmen liess, selber mitzuspielen und hernach mit allen auf sein Lebenswerk anzustossen.



Die Gruppe am Turm mit (v.l.n.r.) Alain Bernheim, Marcel Alberny, Thomas Marbet Klaus Kaiser und Sabine Probst



Die Gruppe im Graben im Sommer 2024 (von links): Armando Pipitone, Wolfgang Niklaus, Nicole Trotter, Hans Rawyler, Kim Kindler, Klaus Kaiser und (kniend) Andreas Stettler

Markenzeichen und Bestreben der Gruppe war es auch stets, jungen Künstlerinnen und Künstlern und neuen Bands – wenn möglich aus der Region – eine Plattform zu bieten. Um den Frieden mit den Nachbarn zu wahren, endeten die «Konzerte am Turm» zumeist pünktlich und wie sich das in unserer Altstadt gehört, um zehn Uhr abends. Ermöglicht wurde die Reihe durch das Patronat des Gewerbeverbandes und der Stadt Olten, aber natürlich auch durch Sponsoren, welche die Gagen der Künstler finanzierten.

Als Klaus Kaiser sich entschloss, die «Suteria» nach rund 20-jähriger Tätigkeit Ende Juni 2017 zu verlassen, war dies auch das Ende der Open-Air-Konzerte am Turm.

### Der Neustart im Oberen Graben

Es darf deshalb als purer Glücksfall bezeichnet werden, dass Kaiser seit 2019 gefühlte 80 Meter weiter westlich in der Altstadt, oder auch ein klein wenig weiter oben, im Oberen Graben, als Pächter des Café Grogg wie eh und je umtriebig wirtet. Und weil in der Zwischenzeit niemand Zeit oder Lust hatte, den frei auf dem Spielfeld liegenden Kulturball wieder aufzunehmen, initiierte der Macher die «Gruppe im Graben». Vom früheren Team an alter Wirkungsstätte waren Nicole Trotter und Wolfgang Niklaus wieder mit dabei, eine willkommene Blautauffrischung und Verstärkung in Sachen Musikkompetenz gabs dank der Fusion mit Martin Schaffner und Andreas Stettler von «Next Stop Olten», einem langjährigen Konzertveranstalter.

Mit acht Konzerten während der Monate Mai bis September und Kaisers obligater Silvesterfeier unter dem Motto «Prosit im Graben» glückte der Neustart zur Zufriedenheit aller. Nicht nur der Gastronom kam zum Schluss: «Der Obere Graben ist mindestens ebenbürtig, was Lage,

Atmosphäre und Akustik angeht.» Der neue Standort, so lobten auch langjährige Besucherinnen und Besucher, sei fast noch heimeliger, intimer und schöner als vorher, auf der anderen Seite der Häuserreihe. Im Graben finden die Konzerte ausnahmslos um 19.30 Uhr statt, präziser: ab 19.33 Uhr. Dann nämlich, wenn das Glockengeläut jeweils verklungen ist.

### Musikalisch noch viel anspruchsvoller

Musikalisch hat sich die neue Gruppe so verschiedenen Stilrichtungen wie Rock und Pop, Jazz, Blues und moderner Schweizer Volksmusik verschrieben. Neben einheimischen Künstlern treten immer wieder auch internationale Musiker auf – als aktuelles Beispiel in der Saison 2024 ist Justina Lee Brown zu nennen, immerhin Gewinnerin des diesjährigen Blues Award. «*Unser Ziel ist es, Leute zu engagieren, die ihr Handwerk auf bohem musikalischem Level beherrschen*», sagt der Initiant. Man wolle den Künstlern trotz beschränktem Budget «faire Gagen zahlen». Dies erreicht die «Gruppe im Graben» nur mit reichlich Eigenleistungen, Ehrenamtlichkeit und dank oftmals langjähriger treuer Sponsoren. Eintrittspreis wird keiner verlangt, aber in der Konzertpause machen sich jeweils zwei Mitglieder des Teams zur Kollektentour durch die Menge auf.



Typisches Ambiente an einem GiG-Gig im Oberen Graben

Auf die Saison 2023 hin erfuhr die «Gruppe im Graben» nochmals massiven personellen Zuwachs, ihr gehören aktuell, per Ende Saison 2024, folgende Personen an: Armando Pipitone, Andreas Stettler, Kim Kindler, Housi Rawyler, Nicole Trotter, Wolfgang Niklaus und Klaus Kaiser, der mit seinem Grogg-Team die Gäste jeweils auch kulinarisch verwöhnt. In Stein gemeisselt bleibt der feste Wille all dieser Macherinnen und Macher, dass die Konzerte im Graben um 22 Uhr beendet werden. Wer einmal an einem Konzert im Graben das unvergleichliche Ambiente eingesogen hat, wird verstehen, weshalb die GiG-Gigs, wie sie liebevoll genannt werden, nebst immer neuen Gesichtern so viele Stammgäste anlocken.

Weitere Informationen unter: [www.im-graben.ch](http://www.im-graben.ch)